

50 Jahre Jagdgeschwader 74 in Neuburg/Donau

Ein Bericht von Toni Engel

Das Jagdgeschwader 74 feierte dieser Tage seinen 50 Geburtstag mit einem, angefangen vom Kraftfahrzeugwesen, Waffenausstellung oder Modellflieger ganztägigen Programm auf dem Fliegerhorst Neuburg an der Donau. Wir waren dabei

Geboten wurden Darstellungen in den meisten militärischen Aufgaben. Das Hauptprogramm war geprägt vom Euro-Fighter, der vor rund drei Jahren die Phantom F-4F abgelöst hatte. Fliegerisch gab es ein Programm, das die Anforderung des Eurofighters als Jagdflugzeug zeigt. Zusätzlich gab es noch eine Oldtimer-Show.

Rund 20.000 Besucher kamen zum Jubiläum, während der Woche eine erstaunliche Zahl.

Angefangen hat das Jagdgeschwader 74, ausgestattet mit der F-86K Sabre, 1960 in Oldenburg. Schon nach zwei Jahren später verlegte man in den Süden, nach Leipheim. Und bereits ein Jahr später zog man wieder um, diesmal endgültig nach Neuburg an der Donau. Aber die Luftwaffe war im Aufbau und so bekamen sie 1964 den Starfighter F-104G und flogen damit 10 Jahre. Im Jahre 1974 wurde das Geschwader auf die Phantom II F-4F, die Elefanten unter den Kampfflugzeugen, umgerüstet und flogen damit 30 Jahre. Vor drei Jahren wurde der Euro-Fighter offiziell eingeführt und die Phantom, das Arbeitspferd der Luftwaffe außer Dienst gestellt. Mittlerweile sind 18 von den geplanten 32 Eurofighters in Neuburg am Platz. Das Geschwader erhielt im Namen des Inspektors der Luftwaffe, Generalleutnant Aarne Kreuzinger-Janik, ein früherer Memminger, die Flugsicherheits-Urkunde für 10 Jahre unfallfreien Flugbetrieb im JG 74. Herzlichen Glückwunsch!



Beim Rundgang durch die Jubiläumsausstellung interessierten sich Gäste für die Technik



Bei der Demonstration der Verteidigungseinheit kam auch die Bell UH1-D zum Einsatz bei einer Snap-Übung, ein simulierter Abschuss eines Piloten und dessen Bergung.



Der französische Alpha Jet weckte bei vielen Zuschauern Erinnerungen an die Zeit in der er auch in Deutschland geflogen wurde



Belgien war vertreten mit einer F-16, leider nur beim Static Display

Dann kamen die Oldtimer



Die rote Sieben, die legendäre Me 109 aus dem letzten Weltkrieg kam zu Besuch vom Messerschmittmuseum in Manching. Sie lockte die Massen an. Hier beim Start nach Hause.



Und natürlich der erste Düsenjäger, der im letzten Krieg auch noch in Memmingen zum Einsatz kam, die Me 262. Auch sie kam aus dem benachbarten Manching.



Dann startete die Jubiläumsmaschine des Jagdgeschwaders 74 zu einem Demonstrationsflug ...



... hebt nach etwa 300 Metern hebt ab und zeigt überzeugend die vielseitige Einsatzmöglichkeiten



Eine fliegerische Demonstration der besonderen Klasse bewies der Pilot der österreichischen Luftwaffe mit dem Euro-Fighter, die von der deutschen Luftwaffe so nicht geflogen werden darf



Am Ende noch der Start einer Phantom F-4, in der Luftwaffe wegen seiner Größe als Elefant bezeichnet, die 30 Jahre auf dem Flugplatz Neuburg beheimatet war.

Fotos: Tom Engel